

STS-hub.de 2023 | Circulations

RWTH Aachen, 15.–17. März 2023

STS-hub.de ist eine Konferenzreihe mit dem Ziel, die in Deutschland auf verschiedene akademische Disziplinen, Forschungsinstitute, Netzwerke und Vereinigungen verteilten Forschungsaktivitäten im Bereich der *Science & Technology Studies (STS)* zu vernetzen, d.h. Organisationen, Labore und Forschungsgruppen zusammenzubringen, die mehr oder weniger eng mit STS verbunden sind.

<https://sts-hub.de/>

Call for Papers für das STS-hub-Panel

Universität als Kontext der Produktion, Zirkulation und Transformation: Hochschulorganisationale Technologien gesellschaftstransformatorischer Praxis im Zeichen der Nachhaltigkeit, Digitalisierung und anderer (historischer) Wandelprozesse

Organisation: Julia Elven, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (julia.elven@fau.de)

Universitäten sind nicht nur Orte der Produktion und Weitergabe gegenstandsbezogener Wissensbestände, sie bilden zugleich Felder, in denen gesellschaftliche Transformationsprozesse konkretisiert bzw. sozialer Wandel praktisch hervorgebracht wird. Dies gilt umso mehr, als sich hier Praktiken der Wissenserzeugung, der Vermittlung und Bildung, der Transmission und Umsetzung und jüngst verstärkt auch der öffentlichen Kommunikation überschneiden und wechselseitig durchdringen. Aus Perspektive der *Science and Technology Studies* geraten dabei die zum Einsatz kommenden und ihrerseits Wandel unterliegenden Technologien der Wissensproduktion, -zirkulation und -distribution, der lehr- und anwendungsbezogenen Theorie-Praxis-Vermittlung, sowie der Wissenschaftskommunikation in den Blick. Zudem ermöglicht sie eine Reflexion des Zusammenspiels all dieser Aspekte aus wissenschaftskultureller Perspektive. Solch eine übergreifende Betrachtung universitärer Praxisarrangements ist nicht zuletzt auch deshalb lohnend, weil gesellschaftliche Transformationsprozesse dezidiert die Universität einschließen: Die spätestens seit den 1980er Jahren diagnostizierte Ökonomisierung der Gesellschaft zeigt sich unter anderem als „akademischer Kapitalismus“ (Münch 2011), die sich seit Dekaden ausweitenden Kulturen der Digitalität wirken sich in verschiedenster Form auf die die Praxis universitären Organisierens, Forschens und Lehrens aus (Demantowsky et al. 2020) und im Zuge (bildungs-)politischer Nachhaltigkeitsprogrammatiken werden neue, transformative Konzepte der Universität diskutiert (vgl. kritisch: Strohschneider 2020). Das Panel lädt dazu ein, die unterschiedlichen Verbindungslinien zwischen Universität und gesellschaftlichem Transformationsprozess zu diskutieren:

- *Logiken gesellschaftlicher Transformation und Technologien der Forschung, der Lehre bzw. des Wissenstransfers*: Welche Praxisensembles und Technologien lassen sich hinsichtlich gesellschaftlicher Transformationsprozesse identifizieren? Werden Modi der Forschung, Lehre und Wissenschaftskommunikation offensiv mit gesellschaftlichen Wandellogiken wie Digitalisierung in Verbindung gebracht oder verändert sozialer Wandel wissenschaftliche Praxis eher implizit? Wie werden neue, wissenschaftlich erzeugte oder genutzte (Sozial-)Technologien der Transformation (etwa Bildung für Nachhaltige Entwicklung) wissenschaftsdiskursiv bearbeitet?

- *Sozialer Wandel und Wissenszirkulation*: Welche Akteure bzw. Aktanten sind innerhalb und außerhalb der Wissenschaft an der (Re-)Produktion transformatorischer Wissensbestände beteiligt? Welche divergenten Konzepte von Nachhaltigkeit, Digitalität etc. kursieren, konkurrieren bzw. interferieren? Welche interdisziplinären und internationalen Verbreitungswege transformatorischen Wissens lassen sich nachzeichnen?
- *Gesellschaftsentwurf und Universitätskonzeption*: Welche Homologien lassen sich zwischen (historischen) Gesellschaftsentwürfen und jeweils zeitgenössischen universitären Strukturen, Praktiken, Artefakten etc. feststellen – etwa zwischen einem aufklärerischen Gesellschaftsentwurf und der Humboldt'schen Universität? Wie und in welchen Kontexten wird Universität als Instrument sozialer Transformation ins Feld geführt? Welche sozialtechnologischen Vorstellungen knüpfen sich an (die Verschränkung von) Forschung, Lehre und Wissenschaftskommunikation bzw. -transfer?

Das Panel ist eines von drei gemeinsam mit Susann Hofbauer (Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg) organisierten Foren im STS-hub, die auf eine STS-informierte Diskussion erziehungsbzw. bildungswissenschaftlicher Themen und Gegenstände orientiert sind. Die anderen Panels behandeln 1. die Beziehungen zwischen Erziehungswissenschaft und STS (*Erziehungswissenschaft meets Science & Technology Studies*, S. Hofbauer) und 2. die Reflexion bildungsbezogener Kernthemen aus Perspektive der STS (*Die Fabrikation und Zirkulation von ‚Bildung‘*, J. Elven & S. Hofbauer). **Eine Publikation der Panel-Beiträge in einem gemeinsamen Sammelband wird von uns parallel vorbereitet.**

Bitte senden Sie Ihre Beitragsvorschläge (max. 2.500 Zeichen) bis zum 11.11.2022 an: julia.elven@fau.de

LITERATUR: Demantowsky, M.; Lauer, G.; Schmidt, R.; te Wildt, B. (Hrsg.) (2020). Was macht die Digitalisierung mit den Hochschulen? Einwürfe und Provokationen. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. +++ Münch, R. (2011). Akademischer Kapitalismus: Über die politische Ökonomie der Hochschulreform. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. +++ Strohschneider, P. (2020). Zumutungen: Wissenschaft in Zeiten von Populismus, Moralisation und Szientokratie. Hamburg: Kursbuch Edition.